

Die/der Chili - allgemein

Familie: Solanaceae (Nachtschattengewächse)

Gattung: Capsicum

Arten:

- annuum (annuus einjährig)
- frutescens (frutex (= Busch))
- baccatum (baccatus, baccifer - Beeren bzw. Früchte tragend)
- chinense (chinensis beschreibt Herkunftsland: China - was allerdings nicht stimmt!!!)
- pubescens (pubescens flaumig behaart)

Grundlegende Unterschiede:

Annuum

- entgegen der Namensbedeutung zeigt sich in der Praxis, dass fast alle C.Annuum auch mehrere Jahre gepflegt werden können (überwintern).
- Größe: bis zu 150 cm
- Beeren wachsen in der Regel nach unten hängend, es gibt aber auch Ausnahmen wie den Sibirischen Hauspaprika (Beeren wachsen stehend).
- verholzen relativ leicht
- Blüten weiß/lila Ausbildung - einzeln / hängend, aber auch stehend (bei dieser Art soll als einzige das Ausbrechen der ersten Blüte sinnvoll sein [non testatum])
- leicht zu kreuzen
- Blätter und Wuchs sind so variabel, dass daran nicht sicher die Art bestimmt werden kann (können teilweise auch behaart sein)
- Wuchsform: allgemein buschig; (gilt allerdings nicht für alle Jalapeno-Sorten)
- Blattform: zugespitzt, 5 - 25 cm lang und 3-15 cm breit;
- Verfärbungen an Stielen, Zweigen und Astgabeln: lila/blau/grau
- Samen-Eigenschaften: gelb / glatt
- Beispiele: Gemüsepaprika, Anaheim, Jalapeno, Tepin
- Anbau: gelten als pflegeleicht, Düngung empfohlen, Schädlingsanfällig (Blattläuse)

Frutescens

- Größe: bis zu 200 cm
- Wuchsform: strauchförmig
- Früchte: zeigen in der Regel nach oben (aufrechtstehend)
- Blüten: weiß/grünlich Ausbildung eine Blüte pro Verzweigung; blau-violette Staubbeutel, z.T.

auch gelb

- Samen: gelb / glatt
- Blätter am Rand gewellt und spitz
- Beispiele: Malagueta, Tabasco
- Anbau: schwieriger, langsames Wachstum, hoher Wuchs

Baccatum

- Größe: sehr groß, bis über 200 cm
- Wuchsform:
- Blattform: bis zu 30 cm lang und 20 cm breit
- Blüten: weiß/gelblich/grünlich; Ausbildung 1 bis 3 Blüten im Knoten; mit z.T. gelben Flecken und gelben Staubbeuteln
- Samen: gelb / glatt
- Besonderheit: späte Blütenbildung; relativ Schädlingsresistent
- Beispiele: Lemon Drop, Peri Peri
- Anbau: sehr pflegeleicht, schnellwachsend, hohe Pflanzen, ertragreich, Düngung erforderlich

Chinense

- Blüten: weiß/gelblich/grünlich; Blüten an kurzen Blütenstielen mit fünfblättrigen leicht grünlich-gelben Kronblättern; Staubbeutel blau-violett; 2 bis 7 Stück im Knoten; hängend, aber auch stehend vorkommend. Bei manchen Arten (z.B. Jolokia) sind im Hauptknoten mehr Blüten als in den Knoten der weiteren Verzweigungen.
- Größe: bis zu 75 cm
- Wuchsform: buschig; früh verzweigend, breit wachsend
- Blattform: elliptisch, nicht behaart, bis zu 10 cm lang; wirken "zerknittert" aufgrund schnelleren Wachstums der Blattfläche im Vergleich zu den Blattadern
- leicht zu kreuzen
- Samen: gelb/gewellt
- Beispiele: Habanero, Scotch Bonnet, Red Savina, Fatalii, Bih/Bhut/Naga Jolokia
- Anbau: ertragreich bei viel Sonne und Wärme, Düngung erforderlich, langsam an Sonne gewöhnen, Blütenreste entfernen, Blätter sind oft ohne ersichtlichen Grund verformt

Pubescens

- Größe: bis zu 200 cm
- Wuchsform: strauchförmig, buschig, frühe Verzweigung
- Blüten: eine bis drei große Blüten pro Knoten, blau-violett gefärbte Kronblätter, die zum Zentrum hin heller werden können.
- Blattform: oval
- Blätter: Behaarte Blätter / Zweige / Stamm - kurz: alles ausser Blüten und Früchte
- Besonderheit: Pflanze duftet; baumartiges Aussehen
- soll bis -5°C aushalten - Praktische Erfahrung: verträgt mal niedrigere Temperaturen, ist aber nicht frostsicher im deutschen Anbaubereich.
- Beeren: sie sind bis zu 8 cm breit und bis zu 9 cm lang, mit stark variierenden Formen, wobei die Spitze der Früchte stumpf, manchmal sogar eingedrückt ist. Die reifen Früchte sind gelb bis orange oder dunkelrot, manchmal bräunlich – fast reif sind viele auch eine Zeit lang schwarz.
- Samen: schwarz/bräunlich

- relativ schwer (mit anderen Arten) zu kreuzen
- Beispiele: Rocoto (Rocoto Manzano Rojo, Rocoto Canario), Chile de Seda, Locoto (in Bolivien & Peru so bezeichnet), Chile Peron
- Anbau: benötigen Nachtabenkung der Temperatur, wenig Dünger